

Arbeitsbericht 2020

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“, bestehend aus den beiden Städten Mölln und Ratzeburg und den vier beteiligten Ämtern Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2020 1670 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. Für die Amtsarchive wurde halbjährlich ein Einsatzplan erstellt, der allen Beteiligten vorlag.

Feste **Öffnungszeiten** konnten im Stadtarchiv Mölln und nach dem Abschluss des Umzugs in Ratzeburg auch im dortigen Stadtarchiv angeboten werden. Nach der vorübergehenden Schließung der Einrichtungen Mitte März, die zur Bekämpfung der **Corona-Pandemie** verordnet worden war, konnten Besucherinnen und Besucher nach der Lockerung der Maßnahmen ab Juni wieder individuelle Termine vereinbaren und die Archive unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln nutzen.

Durch den Einsatz der Archivmitarbeiterinnen und –mitarbeiter vor Ort konnten im Übrigen auch die Amtsarchive in Zeiten der Abwesenheit des Amtsarchivars genutzt werden. Wolfgang Bentin war jeweils montags in Sandesneben beschäftigt, Susanne Raben-Johns stand im Amt Lauenburgische Seen als Ansprechpartnerin während der Öffnungszeiten des Amtes zur Verfügung, und das Amtsarchiv Breitenfelde war zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs Mölln zugänglich.

Wolfgang Bentin beendete mit Ablauf des Jahres 2020 seine Tätigkeit für das Amtsarchiv Sandesneben. Im Amt Lauenburgische Seen war Diana Damköhler stundenweise beschäftigt, um Schreib- und Ordnungsarbeiten zu erledigen. Sie beendete wegen anderer beruflicher Aufgaben ihre Tätigkeit zum 1. Oktober 2020.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Dr. Holger Kähning	100 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	--	--- Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	42 Std.
	Diana Damköhler	17 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	201,25 Std.

Archivgemeinschaft

Die Corona-Pandemie hat sich auch auf die Jahresplanung der Archivgemeinschaft massiv ausgewirkt. Der größte Teil der geplanten Vorträge, Ausstellungen und Führungen musste abgesagt werden. Die letzte größere Veranstaltung, die vor der Schließung der öffentlichen Gebäude stattfinden konnte, war der „Tag der offenen Tür“ im Stadtarchiv Mölln.

Anlässlich des bundesweiten **Tages der Archive**, der unter dem Motto „Kommunikation“ stand, hatten wenige Tage vorher die hauptamtlich besetzten kommunalen Archive des Kreises im Vorfeld einen **Informationsabend** angeboten, der sich vornehmlich an Lehrerinnen und Lehrer richtete, aber auch an Vertreterinnen und Vertreter aus den Museen und anderen Bildungseinrichtungen, die sich mit der Geschichtsvermittlung vor Ort beschäftigen. Der Informationsabend, der am 3. März im Rokokosaal des Kreismuseums stattfand, stieß seitens der Schulen leider nur auf eine sehr geringe Resonanz. Auch dies war vermutlich schon auf die Verunsicherung und Vorsicht vieler Interessierter angesichts der Pandemie zurückzuführen.

Die **Ausstellung „Frühe Berufsfotografie im Kreis Herzogtum Lauenburg“**, die vom 26. Mai bis zum 1. Juli im Kreismuseum zu sehen sein sollte und in Zusammenarbeit mit dem Kreismuseum, dem Kreisarchiv und den kommunalen Archiven im Kreis Herzogtum Lauenburg zusammengestellt worden war, wurde in das kommende Jahr verschoben. Es werden Aufnahmen von Fotografinnen und Fotografen zu sehen sein, die sich seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts mit ihren Ateliers in unserem Kreis niedergelassen haben. Recherchen in den Archiven haben bisher unbekannte Einzelheiten zu den Biographien ans Licht gebracht. Ein Aufsatz zu den Ratzeburger Berufsfotografen von Dr. Horst-Otto Müller erschien im Heft 209 der „Lauenburgischen Heimat“ (März 2020), ein Beitrag über die **Berufsfotografen in Mölln** wurde im Herbst im Heft 210 der Zeitschrift durch den Stadtarchivar veröffentlicht.

Die weitreichenden Folgen der Pandemie auf alle Lebensbereiche gab den Anstoß, anhand der Archivquellen die **Auswirkungen von Seuchen und anderen Krankheiten in der Vergangenheit** zu untersuchen.

Berkenthin

Am 18. Januar fand in Berkenthin eine **Konferenz für die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** der zum Amt gehörenden Gemeinden statt. Diese Zusammenkunft bot eine gute Gelegenheit, das Amtsarchiv mit seinen Beständen und Aufgaben zu präsentieren und gleichzeitig die Unterstützung bei der Abgabe von Unterlagen

anzubieten. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die räumliche Unterbringung des Archivs dringend verbessert werden muss. Die Regalkapazitäten Magazin sind vollständig belegt. Der ältere Archivbestand musste bereits vorübergehend in das Amtsarchiv Sandesneben-Nusse ausgelagert werden.

Auf der Konferenz stellte sich auch Dr. Holger Kähning als neuer Mitarbeiter des Amtsarchivs vor.

Veranstaltungen konnten in diesem Jahr nicht angeboten werden, auch die Arbeit der **Berkenthiner Chronikgruppe**, die im vergangenen Jahr durch das Amtsarchiv begleitet worden war, musste infolge der durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen seit dem Frühjahr ruhen.

So konzentrierte sich die Tätigkeit auf die vorhandenen bzw. neu übernommenen Bestände.

Aus dem **Standesamt** wurden Anfang Januar diejenigen **Personenstandsbücher** übernommen, die mit Ablauf des vergangenen Jahres Archivgut geworden sind.

Am 11. Februar wurden ältere **Akten** zusammen mit Frau Bürgermeisterin Runge in **Sierksrade** durchgesehen. Die als archivwürdig bewerteten Akten wurden in das Amtsarchiv gebracht, dort verzeichnet und in den Archivbestand eingearbeitet. Die Findbücher für die Bestände I und II der Gemeinde wurden aktualisiert.

Die **Findbücher des Bestandes II** für sämtliche Gemeinden des Amtes wurden im Laufe des Jahres gründlich überarbeitet. Vor allem das **Findbuch der Gemeinde Kastorf** (Bestand II) wurde umfangreich ergänzt.

Schließlich wurde ein umfangreicher Bestand an Akten und **Unterlagen des früheren Leitenden Verwaltungsbeamten** in das Archiv übernommen, bewertet und verzeichnet.

Durch Dr. Holger Kähning wurden diverse **Anfragen zu Nachlassangelegenheiten und genealogischen Forschungen** beantwortet. Auf Bitte des Bürgermeisters der Gemeinde **Düchelsdorf** bereitete er die Erstellung eines **Gemeindewappens** vor. Nach einigen Vorbesprechungen, u.a. mit Frau Dr. Elke Strang vom Landesarchiv in Schleswig wurden erste Entwürfe dazu gefertigt. Eine Vorstellung der Entwürfe in der Gemeindevertretung soll 2021 erfolgen.

Außerdem widmete sich Herr Dr. Kähning der Archivierung der übernommenen Unterlagen, der Ablage der aktuellen Protokolle aus den Gemeinden und allgemeinen Ordnungsaufgaben in den Archivräumen.

Lauenburgische Seen

Die einzige öffentliche Veranstaltung des Amtsarchivs fand im Januar statt. Auf Einladung der **Gemeinde Bäk** wurde im dortigen Dorfgemeinschaftshaus schon zum neunten Mal in Folge ein **Vortrag** des Amtsarchivars gehalten. Am 17. Januar ging es um die Verkehrsgeschichte des Herzogtums Lauenburg.

Die geplante Fahrradtour zum „Tag des offenen Denkmals“ im September wurde abgesagt, da sämtliche Angebote dieser bundesweiten Veranstaltungsreihe in diesem Jahr nur digital zugänglich sein sollten.

Die in das Archiv übernommenen **Personalakten des Amtes** sowie die im Archiv bereits vorhandenen Unterlagen des **Waldbauvereins Schmilau** wurden im Laufe des Jahres verzeichnet und in den Archivbestand übernommen.

Ebenfalls in das Archiv übernommen wurde ein Nachlass mit Unterlagen zur Geschichte der früheren **Gaststätte in Nädlershorst**.

Der **Aktenbestand der Standesämter** wurde zusammengefasst und ein separates Findbuch hierzu erstellt.

Bei mehreren Besuchen vor Ort wurde der Bestand des **Gemeindearchivs Groß Grönau** gemeinsam mit Frau Krakow auf den neuesten Stand gebracht und das Findbuch aktualisiert.

Durch Frau Damköhler wurden die **Bestände der früheren Ämter Gudow, Sterley und Ratzeburg-Land** sowie einzelne Nachlieferungen aus den Gemeinden für die Archivierung vorbereitet. Die Akten wurden von Metallteilen befreit, umgeheftet und mit Aktenvorblättern und Aktenschildern versehen.

Mölln

Leider konnte eine ganze Reihe der geplanten Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Dies betraf vor allem die angekündigten Vorträge im Augustinum und im Stadthauptmannshof.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Augustinums konnten aber am 11. August und am 8. September zwei **Rundgänge zur Kurort- und Villengeschichte** angeboten werden. An den beiden rund zweistündigen Führungen vom Robert-Koch-Park zur Villenstraße nahmen jeweils zwölf Personen teil.

Unter den Auflagen eines Hygienekonzepts fand am 22. August mit verringerter Teilnehmerzahl zum dritten Mal im Stadthauptmannshof ein **Tagesseminar** unter dem Motto „**Einblicke in Geschichte und Kultur der Stadt Mölln**“ statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dazu eingeladen, sich eingehender mit der Geschichte und Kultur der Stadt Mölln zu beschäftigen. In diesem Jahr stand zunächst die Geschichte der Stadtmühle im Mittelpunkt. In der Geschichte der Stadt hat die Mühle seit dem Mittelalter eine herausragende Rolle gespielt. Für das Braugewerbe war der Betrieb ebenso wichtig wie für die Stadtkasse, die erhebliche Einnahmen daraus erzielte. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars war die Entstehung und Entwicklung des Kurortes Mölln vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg. Historische Aufnahmen aus dem Fotoarchiv der Stadt und ein abschließender Rundgang gewährten Einblick in diesen Abschnitt der Stadtgeschichte. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Fotoarchiv und der Stiftung Herzogtum Lauenburg.

Eine **Klasse der Heilerziehungspfleger** am Berufsbildungszentrum beschäftigte sich im Frühjahr mit den Maßnahmen des NS-Staates gegen geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen. Dabei ging es auch um die Auswirkungen dieser Politik auf lokaler Ebene. Der Stadtarchivar wurde zu einem **Vortrag über die Zeit des Nationalsozialismus** in Mölln in den Unterricht am 27. Februar eingeladen.

Kurz vor dem ersten „Lockdown“ fand am ersten Märzwochenende der **10. bundesweite „Tag der Archive“** statt. Initiator dieses Tages ist der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA). Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Stadtarchiv Mölln an dieser Veranstaltung, die auf die Bedeutung archivischer Arbeit hinweisen möchte und sich mit einem attraktiven Programm an die Bürgerinnen und Bürger wendet. Vorrangiges Ziel des Tages ist es, über die lokalen und regionalen Medien Besucher zu gewinnen und so der breiten Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgern die Bedeutung der Archive nahe zu bringen. Das Stadtarchiv Mölln lud alle Interessierten ein, am Sonnabend, d. 7. März 2020, die Aufgaben und Bestände des Stadtarchivs und des Fotoarchivs näher kennenzulernen.

Das Motto des „Tags der Archive“ lautete in diesem Jahr „Kommunikation. Von der Depesche zum Tweet“. Auch in Mölln orientierte sich das Programm inhaltlich daran. Es wurden Führungen durch das Stadtarchiv angeboten und Bilder aus dem Fotoarchiv gezeigt. Die Möllner Bezirksgruppe des Heimatbund und Geschichtsvereins hatte einen Büchertisch mit Publikationen des Vereins vorbereitet.

In Zusammenarbeit mit der Tourist-Information war für die erste Jahreshälfte ein **Kurs zur Ausbildung neuer Gästeführer** geplant, der auf eine erstaunliche Resonanz stieß. Dreißig Interessierte kamen zur Einführungsveranstaltung am 4. Februar in den Ratskeller. Der erste Vortrag mit einem Überblick über die Stadtgeschichte von der ersten urkundlichen Erwähnung bis in das 20. Jahrhundert fand am 25. Februar statt.

Da infolge der Corona-Pandemie alle weiteren Präsenz-Termine abgesagt werden mussten, wurden die Vortragsmanuskripte als Materialsammlung zum Selbststudium zur Verfügung gestellt. Zur Beantwortung von Fragen, die sich aus der Lektüre des Materials ergaben, wurde am 17. September eine Videokonferenz angeboten.

Die Ausbildung der Gästeführer konnte in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen werden und wird im voraussichtlich Frühjahr 2021 fortgesetzt.

Die **Internetseite der Stadt** wurde neugestaltet. Mit dieser Umgestaltung konnte auch die seit fünf Jahren existierende Reihe der **„Fotos des Monats“** eine bessere und besucherfreundlichere Struktur erhalten. Die eingestellten Bilder sind nun inhaltlich nach Themen gegliedert. Das Leitthema des Jahres 2020 für die Auswahl der Bilder lautete **„Gesundheitswesen und Kureinrichtungen“**.

Ein NDR-Beitrag in der Reihe „**Zeitreise**“ des „**Schleswig-Holstein Magazins**“ am 20. Dezember widmete sich der „Möllner Tanne“, die von der Möllner Chenille-Fabrik weltweit vertrieben wurde.

Die **Umgestaltung des Eingangsbereichs von Stadtarchiv und Fotoarchiv** wurde mit dem Abtransport des alten Mobiliars und der Anbringung von Galerieschienen fortgesetzt.

Die aktuelle Situation während der Corona-Pandemie bot Anlass, mit den Quellen des Stadtarchivs den Umgang mit Seuchen und ansteckenden Krankheiten in früheren Jahrhunderten zu erforschen. Unter dem **Arbeitstitel „Lepra, Pest und Cholera“** ist hierzu ein Vortrag in Arbeit.

Im Nachgang zu einem **Mühlen-Symposium** im September 2019 im Stadthauptmannshof stellten die Veranstalter einen Tagungsband zusammen. Das Vortragsmanuskript des Stadtarchivars über die Möllner Stadtmühle wurde für die Publikation überarbeitet.

Vor über zwei Jahrzehnten hat das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung einen **Führer über den Alten Friedhof am Gudower Weg** erstellt, der seit längerer Zeit vergriffen ist. In Vorbereitung einer möglichen Neuauflage wurden die Texte ergänzt, gründlich überarbeitet und aktualisiert.

Nach der vorübergehenden Schließung war eine **Benutzung des Stadtarchivs** seit Juni unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln wieder möglich. Insgesamt wurde das Stadtarchiv im Jahr 2020 von **259 Nutzerinnen und Nutzern** in Anspruch genommen (2019: 215, 2018: 302; 2017: 198), die sich telefonisch, schriftlich oder persönlich mit ihren Anfragen an das Archiv wandten.

Am Juli erfolgte die **Übernahme** einer umfangreichen Lieferung von **Akten der „DSK-BIG Projekt- und Stadtentwicklung“** in Kronshagen. Rund 330 Akten (41 Umzugskartons) der städtebaulichen Maßnahme „Altstadt Mölln“, die sich noch im Hause des Unternehmens befanden und deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen war, wurden vorläufig im Aktenkeller des Stadthauses untergebracht. Eine tabellarische Aufstellung der angegebenen Akten war durch die DSK-BIG übersandt worden. Im November erfolgte die Durchsicht der Akten. Eine abschließende Bewertung der Archivwürdigkeit steht noch aus.

Der sogenannte „Büchereiraum“ im 2. Stock des Stadthauses wurde zu einem Büro umgestaltet. Die dort bisher untergebrachten **Protokolle der Stadtvertretung, des Magistrats und des Hauptausschusses** (ab 1945) konnten ebenso in das Stadtarchiv übernommen werden wie die **Ausgaben des Amtlichen Kreisblattes** (ab 1941). Die übrigen Bände der Verwaltungsbibliothek (Gesetz- und Verordnungssammlungen, Sammlungen von Gerichtsurteilen und Zeitschriften) wurden als nicht archivwürdig bewertet und ausgesondert.

Ratzeburg

Nachdem der Transport der für den **Umzug** bestimmten Bestände in die neuen Räumlichkeiten in der Großen Kreuzstraße 7 zum Jahresende 2019 abgeschlossen werden konnte, standen die ersten Wochen des Jahres 2020 im Zeichen des Einräumens und der Sortierung der Archivalien in den neuen Räumen. Im Februar waren die Bestände für Benutzerinnen und Benutzer wieder zugänglich. Auch die NDR „Welle Nord“ berichtete über den Archivumzug. Zahlreiche Reaktionen auf die Pressemeldungen über den Umzug zeigten, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich erfreut über die Entwicklung zeigten. Die gestiegene Zahl der Archivnutzungen vor Ort zeigt, wie wichtig dieser Schritt war.

Das vorhandene **Mobiliar** im neuen Archiv konnte durch Arbeitstische ergänzt werden. Im November wurde die **Beleuchtung** durch den Einbau weiterer Lampen deutlich verbessert. Außerdem wurde eine **Rauchmelde- und Alarmanlage** installiert.

Um in Zeiten der Abwesenheit des Stadtarchivars die Nutzung des Archivs gewährleisten zu können, wurde ein „**Orientierungsplan Stadtarchiv**“ aufgestellt.

Der bisherige Lagerraum im ehemaligen **Lehrerzimmer der Ernst-Barlach-Schule** wurde zwischen April und Juli zu einem **Magazinraum** umgestaltet. Durch den Aufbau von einfachen Baumarktregalen konnten hier bislang 160 Regalmeter Lagerfläche geschaffen werden. Die in der Ernst-Barlach-Schule verbliebenen Unterlagen (überwiegend jüngeres Verwaltungsschriftgut) konnten so ebenfalls weitgehend ausgepackt und wieder zugänglich gemacht werden. Die Einrichtung dieses Außenmagazins soll durch den Aufbau zusätzlicher Regale im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Archivarbeit war das **Projekt der Info-Tafeln** im Stadtgebiet, das in enger Zusammenarbeit mit Frau Katrin Jester (Tourist-Info) und Herrn Hartwig Fischer (Heimatbund und Geschichtsverein Ratzeburg) fortgesetzt wurde. Die ersten fünf Tafeln konnten mit einem Rundgang am 23. Oktober offiziell eingeweiht werden. Die Standorte dieser ersten Tafeln befinden sich auf dem Marktplatz, am Rathaus (2), an der Schlosswiese und im Kurpark. Ein zusätzliches Informationsangebot zu den Bildern und Texten auf den Tafeln sind die jeweiligen Podcasts, die über einen QR-Code abgerufen werden können.

Das digitale Angebot zu historischen Themen auf der **Internetseite der Stadt** wurde durch neue Beiträge in der Rubrik „Archivale des Monats“ erweitert.

Am 8. Januar kamen die **Niederdeutsch-Beauftragten** des Kreises Herzogtum Lauenburg im Ratzeburger Rathaus zusammen. Mit einem plattdeutschen Vortrag

des Stadtarchivars wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusammenkunft mit den Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten der Inselstadt bekannt gemacht.

Trotz der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnten auch im weiteren Lauf des Jahres einige öffentliche Veranstaltungen stattfinden.

Der **Vortrag** über „**Ratzeburg als Bildungsstandort**“ konnte zwar nicht wie geplant im Rahmen der Dienstagsvorträge der Volkshochschule gehalten werden, wurde aber als **Podcast** auf die Internetseite der Stadt gestellt.

Ohne Schwierigkeiten konnten zwei **geführte Jogging-Touren** am 10. August und am 5. September abgehalten werden. Die erste Tour stand unter dem Motto „Tatort Ratzeburg“ und führte zu Orten der Ratzeburger Kriminalgeschichte. Die zweite Tour widmete sich dem Thema „Lost Places“.

Am 21. Oktober wurde im Rahmen einer Zusammenkunft der Initiative „Omas gegen Rechts“ im Kulturzentrum in Sterley ein **Vortrag zur Geschichte der Juden im Herzogtum Lauenburg** gehalten. Diesem Vortrag schloss sich ein Pressetermin vor dem ehemaligen Wohnhaus der Ratzeburger Familie Rosenberg am 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht, an.

Die erfolgreiche **Zusammenarbeit mit der Tourist-Info** wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Am 19. Februar fand eine **Besprechung mit allen Stadtführern** im Ratssaal statt. Ein Thema, das zu diesem Termin dargestellt wurde, war das „Barber-Ljaschtschenko-Abkommen“ aus dem November 1945, das für die Geschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg besondere Bedeutung hatte.

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Tourist-Info** wurden am 4. März bei einer **Führung „Auf den Löwenspuren“** mit der Geschichte der Stadt und historisch bedeutsamen Gebäuden und Orten vertraut gemacht. Bei einer Fahrradtour am 28. Oktober wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die „Grenztour“ zum Grenzhuis in Schlagsdorf vorgestellt. Dort präsentierte Dr. Andreas Wagner den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die neugestaltete Sammlung des Museums und erläuterte die Arbeit seines Hauses.

Mit der Tourist-Info und der Volkshochschule (VHS) wurde ein Kurs zur **Ausbildung neuer Stadtführer** vorbereitet, der im Rahmen der VHS im Herbstsemester angeboten werden sollte. Neben stadthistorischen Vorträgen waren Führungen durch die Stadt, den Dom, die St. Petri-Kirche und die Museen als Teil des Kurses geplant. Auch Grundlagen von Präsentation und Rhetorik sollten den angehenden Gästeführern vermittelt werden. Dieser Kurs wurde auf das Jahr 2021 verschoben.

Das Stadtarchiv verzeichnete im Jahr 2020 insgesamt **182 Nutzungen**, Damit hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (2019: 92 Nutzungen, 2018: 109).

Aus dem **Standesamt** wurden Anfang Januar diejenigen **Personenstandsbücher** und Sammelakten übernommen, die mit Ablauf des vergangenen Jahres Archivgut geworden sind.

Im März wurden **Schulakten** in der Grundschule Vorstadt durchgesehen und in Auswahl in das Archiv übernommen.

Aus dem Bereich „**Stadtmarketing und Tourismus**“ wurden Anfang April Akten in das Stadtarchiv übernommen.

Die im Vorjahr aus der **Personalabteilung** übernommenen Akten wurden bewertet.

Ein umfangreicheres Forschungsprojekt befasst sich mit „**Testamenten, Stiftungen und Legaten**“ in der Geschichte der Stadt Ratzeburg.

Der **Prämonstratenser-Orden**, der mit der Geschichte des Bistums Ratzeburg eng verbunden ist, feiert im Jahr 2021 sein **900-jähriges Bestehen**. In Magdeburg, dem historischen Zentrum des Ordens, wird dazu eine große Sonderausstellung zu sehen sein. Die „Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg“, bereitet zusammen mit dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg außerdem ein „Korrespondenzort-Projekt“ vor, in das weitere Städte und Orte eingebunden werden, die für die Geschichte der Prämonstratenser von Bedeutung waren. Ratzeburger ist einer dieser Korrespondenz-Orte. Eine Arbeitsgruppe der Domkirchgemeinde bereitet ein Programm für den kommenden Herbst vor und hat das Stadtarchiv zur Mitarbeit eingeladen. Mehrere vorbereitende Treffen haben bereits stattgefunden.

Der **Beirat der Hans-Jürgen-Wohlfahrt-Stiftung** kam nach zweijähriger Unterbrechung am 24. August wieder zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Da der Nachlass des Fotografen nach dem Archivumzug wieder zugänglich ist, wurde der Stiftung die Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt wieder zuerkannt.

Sandesneben

Die Reihe der **Ausstellungen im Regionalzentrum** in Sandesneben konnte mit den erforderlichen Einschränkungen in diesem Jahr fortgesetzt werden. Der **75. Jahrestag des Kriegsendes 1945** gab den Anlass, Quellen aus diesem Jahr in den Vitrinen zu präsentieren. Inhaltliche Schwerpunkte ergaben sich zu folgenden Themen:

- Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen
- Beschaffung von Wohnraum
- Versorgung mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Brennstoffen
- Verhältnis zu den Besatzungsbehörden und
- Situation der Schulen.

Ergänzt wurden die Auswahl der Quellen mit Berichten von Zeitzeugen. Dieser Teil der Ausstellung wurde im Wesentlichen von Frau Renate Andresen und Frau Heike Petersen vorbereitet, die mit den Zeitzeugen Interviews geführt hatten. Eine Dokumentation der Gespräche wurde anschließend dem Archiv übergeben. Die Ausstellung wurde am 13. Oktober eröffnet und war sechs Wochen zu sehen.

Die Verzeichnung der aus der **Gemeinde Grinau (Bestand II)** übernommenen Akten konnte im Januar abgeschlossen werden. Auch die Ende 2019 aus der **Schule in Nusse** in das Archiv übernommenen Unterlagen wurden verzeichnet.

Diese Unterlagen wurden anschließend von Wolfgang Bentin für die Archivierung vorbereitet. Die Akten wurden von Metallteilen befreit, ungeheftet und mit Aktenvorblättern und Aktenschildern versehen. Auch kleinere **Nachlieferungen** aus den Gemeinden Labenz, Groß Schenkenberg, Klinkrade und Kühsen wurden in die jeweiligen Bestände eingearbeitet.

Außerdem wurden Akten des **ehemaligen Amtes Duvensee** an das Archiv abgegeben und verzeichnet. Aus privater Hand gelangten **Unterlagen des Gesangsvereins Nusse** in das Archiv.

Ebenfalls in das Archiv gelangten heimatgeschichtliche Unterlagen, die von dem Ehepaar Witte aus Duvensee zusammengetragen wurden.

Im Dezember erfolgte der **Umzug des Büros des Archivleiters**, der künftig den Raum des Amtsvorstehers mit nutzen kann.

Jahresrechnung 2020

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2020 für die Archivgemeinschaft **1670 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	767,25	45,94	50
Ratzeburg	603,75	36,15	29
Lauenburgische Seen	127,75	7,65	11
Sandesneben/Nusse	114,25	6,85	7
Berkenthin	57	3,41	3
	1670	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2020 an:

Vergütung	86.499,86 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	--€
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	296,43 €
Summe	86.796,29 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	45,94	39.874,21 €
Ratzeburg	36,15	31.376,86 €
Lauenburgische Seen	7,65	6.639,92 €
Sandesneben / Nusse	6,85	5.945,55 €
Berkenthin	3,41	2.959,75 €
Summe	100	86.796,29 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1.056	316,80 €
Lauenburgische Seen	255	76,50 €
Sandesneben/Nusse	779	233,70 €
Berkenthin	505	151,50 €
Summe	2.595	778,50 €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenburgische Seen	Sandesneben/Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	31.376,86 €	6.639,92 €	5.945,55 €	2.959,75 €
Kosten aus 4.	316,80 €	76,50 €	233,70 €	151,50 €
Summe	31.693,66 €	6.716,42 €	6.179,25 €	3.111,25 €
Vorauszahlung im Jahr 2020	24.650,00 €	9,350,00 €	5.950,00 €	2.550,00 €
Guthaben		2.633,58 €	€	561,25 €
Nachzahlung	7.043,66 €		229,25 €	

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.

Wiegels

Bürgermeister